

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	I
Verzeichnis der Abkürzungen	IV
Hinweis zur Zitierweise	VI
Inhaltsverzeichnis.....	IX
EINLEITUNG UND ÜBERBLICK	1
I. Coleridge (1772-1834): Dichter, Philosoph, Dichterphilosoph? – Coleridge-Rezeption und Stand der Forschung	17
1. Dichter und Philosoph?	17
2. Zur Einschätzung von Coleridges philosophischen Aussagen	24
a) Bewunderer von Coleridges Philosophie	26
b) Sorgfältige Ablehnung von Coleridges Philosophie	27
c) Kritische Distanz zu Coleridges philosophischen Reflexionen	28
3. Schwerpunkte in der philosophischen Coleridge-Rezeption	29
A. Coleridge als theoretischer Denker	29
a) Die Einheit hervorhebend	30
b) Die Polarität betonend	31
c) ‚Romantische Unvollständigkeit, Fragmentierung und Ruin‘	33
d) Coleridge und ‚the experience and exploration of a muddle‘	33
B. Coleridge als Praktiker	35
a) Biographischer Ansatz	36
b) Die politische Motivation	38
c) Die religiöse Motivation Coleridges	41
4. Der hier verfolgte Ansatz und der Unterschied zu anderen: Coleridge als praktischer Denker	42
5. Jane Austens (1775-1817) Verhältnis zu David Hume (1711-1776) und zu den Romantikern	44

II. Rousseau (1712-1778) als Prometheus des Gefühls und Vater der romantischen Bewegung	46
1. Rousseaus Kritik am Denken der Zivilisation	47
a) Der wissenschaftliche Geist und die Bewunderung der Natur	47
b) Das begriffliche Denken in der Einschätzung Rousseaus	48
c) Rousseau und die Bedeutung des Gefühls	55
d) Rousseau und die Bedeutung der Hinwendung zur Natur	62
2. Rousseau, Shaftesbury (1671-1713) und Wordsworth (1770-1850)	65
a) Shaftesburys Widerhall in Wordsworth	65
b) W. Wordsworth und J.-J. Rousseau	66
c) Lesen in Büchern	71
III. Romantische Haltungen	79
1. William Wordsworth und die metaphysische Bedeutung der zeitlichen Erfahrung	79
ANMERKUNG: Hinstarren (‘gazing‘), Meditation und Kommunikation	87
2. Jane Austen: Romantikerin? Britische Empiristin? – <i>Pride and Prejudice</i> und die Moralphilosophie David Humes	92
a) Unmittelbare moralische Wertung	96
b) Neue Beweislage und Überprüfung des Urteils	98
c) Vernunft und Gefühl	100
d) Eine neue Schöpfung	104
e) Jane Austen und Humes Moralphilosophie	107
3. Die Romantiker und der Empirismus: Wordsworth und Coleridge über eine ‚neue Schöpfung‘	110
a) Wordsworths ‚neue Welt‘	110
b) Coleridges Kritik an den Empiristen: Assoziationismus vs. Einheit	111
c) Coleridges Konzeption des endlichen Selbsts als Wiederholung des ewigen Schöpfungsakts	113
4. Jane Austen und die Romantiker	114
a) Jane Austen und Wordsworth über die ‚neue Schöpfung‘ – eine kritische Würdigung	114
b) Jane Austens Rettung des Humeschen Geistes in das Zeitalter der Romantik	116
c) Hume Romantiker? Jane Austen Romantikerin?	117

5. Erhebung über die Erscheinungswelt bei David Hume, Jane Austen, William Wordsworth und S.T. Coleridge	121
6. Einsamkeit, gesellschaftlicher Umgang und Begriff der Totalität	127
7. Die Bedeutung einer endgültigen Überwindung der Verstandeswelt als Kriterium für die Romantik	132
a) Romantiker der ersten Generation	137
ANMERKUNG: Anna Seward (1742-1809)	
b) AUSBLICK: Das hier entwickelte Kriterium für die englische Romantik und seine Gültigkeit für die zweite Generation	140
8. Coleridge und die Natur als Hervorbringung des Geistes	148
9. Spuren der Lehre Kants in Wordsworth	153
IV. Coleridges philosophische Entwicklung am Beispiel Humes (1711-1776), Kants (1724-1804) und Schellings (1775-1854)	158
1. Samuel Taylor Coleridge und David Hume	158
2. Coleridge und Kant	161
A. Synthetische Urteile a priori	161
a) Die Überwindung Humes	161
KRITISCHE ANMERKUNG	168
b) Die Entsinnlichung der Naturerfahrung	170
B. Der unbefriedigende Verstand	172
C. Coleridge und Kant über die Einbildungskraft: Coleridges Ästhetik und Kants <i>Kritik der Urteilskraft</i>	177
ANMERKUNG: Coleridge auf dem Brocken und die königliche Gottheit auf Erden	185
3. Coleridge und Schelling	189
a) Schellings Auslegung des Cogito	190
b) Schellings Fehlbeurteilung der Kantischen Transzendentalphilosophie	191

V. Coleridge als intellektueller Kulminationspunkt der englischen Romantik der ersten Generation	196
1. Coleridge und der Begriff	196
2. Coleridges Unterscheidung von primärer und sekundärer Einbildungskraft.....	200
KRITISCHE ANMERKUNG: Jonathan Wordsworth zu Coleridges Pantheismus	208
3. Verstand und Vernunft	211
a) Primäre & sekundäre Einbildungskraft und 'fancy' versus Vernunft und Verstand	217
b) Theoretische und praktische Vernunft	219
c) Konsequenzen aus Coleridges Bevorzugung der Unterscheidung von 'Reason' und 'Understanding' gegenüber 'Imagination' und 'Fancy'	221
4. Coleridge und die theoretische Betrachtung des Lebens	223
5. Das Verhältnis der Liebe	229
6. Gott, Mensch und die Einbildungskraft	234
7. Die dialektische Befreiung der menschlichen Erkenntnis von ihrer Unzulänglichkeit	245
8. Das neue Verständnis der Einbildungskraft und die Überwindung von Depressionen	252
9. Der Sündenfall und die Schöpfung des Nicht-Absoluten	259
KRITISCHE SCHLUSSBETRACHTUNG	263
ANHANG	
Eine Arbeitsbibliographie zu Coleridge	275